

„Ein Vampir lebt nicht von Blut allein“

Beim ECC-Hellblau-Karneval feierten Geister, Tod und Teufel

el **EMSBÜREN.** Zum Fürchten waren viele Gestalten, die einem da im Halbdunkel während der Karnevalssitzung des ECC-Hellblau 1997 im Saal Ratering „Zum Schlagboom“ in Emsbüren-Berge über den Weg liefen. 300 junge Gäste feierten und gingen beim dreistündigen Programm begeistert mit.

„Thriller“ lautete in diesem Jahr das Motto der Veranstaltung in Anlehnung an den bekannten Michael-Jackson-Song: Geisterstunde, Halloween, Gruseln und Erschrecken standen somit im Mittelpunkt der fantasievollen Kostüme und Gesichtsmasken der 13. Karnevalssitzung der junggebliebenen Generation.

ECC-Vorsitzender Bernd Hopmann konnte Geister, Tod und Teufel ebenso begrüßen wie Vampire und mehr oder weniger merkwürdige Figuren aus der Tierwelt.

Moderiert wurde die Sitzung gekonnt von Sitzungspräsident Johannes Bußmann. Er führte mit viel Humor in die jeweiligen Auftritte im großen Boxring ein.

In der Bütt stand erstmals Pastor Marcus Droste. Als „Busfahrer“ berichtete er über Ereignisse und Vorfälle in Emsbüren, die so manchen Gast im Saal aufhorchen ließen. Gespannt wartete das Publikum, wer denn wohl als nächster sein Fett wegkriegen würde.

Wiedererkennungswert hatte bei den Schützenbrüdern im Saal der Vortrag von Christian „Latte“ Langenhorst aus Thuine. Er nahm den Ablauf eines Schützenfestes kritisch aufs Korn. „Das kommt mir doch sehr bekannt vor“, fühlte sich auch Johannes Bußmann als engagierter Schützenbruder ein ums andere Mal ertappt.

Sportliche Höchstleistungen boten die diversen Tanzgruppen wie „Blue Velvet“ und „Las ten Talentas“ sowie Solomariechen Hanna Fühner. „Standing Ovations“ waren der verdiente Lohn.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Olli Hindricks sowie DJ Hulzi. Als absoluter Knaller entpuppte sich die „Talaika-Band“: die überwiegend jungen Blas-

musiker schraubten die Stimmung auf den absoluten Höhepunkt. Das Publikum stand auf Tischen und Bänken und sang die bekannten Karnevalsschlager von Bläck Föös und Co. begeistert mit.

Doch zuvor kam es mit dem Besuch der Emsbürener Karnevalstollitäten Herzog Bernd Drente und Kumpan Andreas Jost-Westendorf nebst Gefolge zum Highlight der Veranstaltung. „Ein Vampir lebt heute nicht mehr von Blut allein“, beklagten einige junge Vampire. Sie stärkten sich im Restaurant mit Pommes und viel leuchtend rotem Ketchup obendrauf.

Regiert wird der ECC-Hellblau vom Elferrat, der als Vorstand und Organisationsteam fungiert. Eine Blutaufrischung ist immer gefragt, betonte Bernd Hopmann und hieß Thomas Möller im Gremium der jugendlichen Oberkarnevalisten willkommen. Thomas Möller führte sich mit einem eigens getexteten Song nach der Devise „Hey, das geht ab, wir feiern die ganze Nacht!“ hervorragend in das neue Amt ein.



Wir sehen zwar so aus, sind aber gar nicht so gefährlich, beruhigten die Taranteln das närrische Publikum im Saal „Zum Schlagboom“ in Emsbüren-Berge.

Foto: Heinz Krüssel